

Erfahrungsbericht

Die Implementierung des Logins hat tatsächlich sehr viel Zeit in Anspruch genommen. Gerade der Datenfluss ist nicht gerade einfach, wenn man Fehler behandeln möchte (wie z.B. falsche Passwörter, zu kurze Passwörter, Datenbankfehler oder nicht richtig eingegebene doppelte Passwörter). Einen Großteil des Wissens, das dazu nötig war, musste ich mir selber aneignen. Die Wetterdaten und die Speech-Synthesis waren im Gegensatz dazu sehr leicht zu implementieren, vor allem weil alles Clientseitig geschieht.

Während ich programmiert habe, habe ich allerdings viele typische Fehler gemacht. Diese werde ich jetzt sicherlich nicht mehr machen, was sehr gut ist. Viele Fehler hatten mit den HTML-Seiten zu tun, weil sich mein CSS nicht mit dem HTML gedeckt hat. Dies zu debuggen war sehr lästig, hat allerdings am Ende immer besser funktioniert. Mit meinem Layout bin ich nicht zufrieden, um es zu ändern hätte ich aber alles auf den Kopf stellen müssen, was in Anbetracht der Zeit eher ungünstig gewesen wäre. Ich habe mich jedoch dazu entschieden, das „Popup“ System aus der Vorlesung zu verwerfen, um eine eigene Seite für den dynamischen Teil zu erstellen. Hier habe ich lediglich den Header und Teile des Footers aus dem ursprünglichen Dokument übernommen. Der Header gehört hier zum scrollable part. Die Entscheidung ist aus Design-Gründen gefallen. Ohne das sähe alles etwas verwirrend aus, weil die Seite recht wenig Inhalt hat.

Auch der Einsatz von JQuery ist in meinem Projekt sehr uneinheitlich. Ich wollte eigentlich alles in native Javascript schreiben. Viele Funktionen sind hier aber nicht wirklich schön und erfordern sehr viel unnötigen Code. Eine kurze Google-Suche und eine Minute Stack overflow lesen später war meistens klar, dass JQuery die beste Alternative ist. Auch das Wissen zu JQuery musste ich mir leider größtenteils selbst aneignen. Das habe ich allerdings aus freien Stücken getan. Das nächste Projekt werde ich, wenn möglich, dann nur noch in JQuery schreiben, weil ich gegen Ende des Projektes recht gut damit klarkam.